

Grenzhus, Neubauernweg 1, 19217 Schlagsdorf

Verteiler per Mail

Schlagsdorf, 22.01.2021

Betr.: Pressemitteilung

Der sechste Film in der Filmreihe „75 Jahre Barber-Ljaschtschenko-Abkommen“ ist produziert.

Mit dem Film über die Bodenreform in Ost und West schließen wir die Filmreihe „75 Jahre Barber-Ljaschtschenko-Abkommen“ ab. Die Filme erzählen ganz unterschiedliche Geschichten über das Gadebuscher Abkommen, das von britischen und sowjetischen Generalen am 13. November 1945 unterzeichnet wurde. Die beiden Besatzungsmächte tauschten Dörfer, um die Demarkationslinien zwischen Schaalsee und Ratzeburger See zu begradigen. Was als zeitlich befristete Maßnahme gedacht war, erhielt durch die Verwandlung der Demarkationslinie in die innerdeutsche Grenze eine unerwartete Dauer. Und so reichen die Folgen bis in unsere Gegenwart.

Im Rahmen eines Erinnerungsprojektes der Stadt Gadebusch und der beteiligten Ämter sollten u.a. Veranstaltungen stattfinden, eine Sonderausstellung entwickelt und eine Filmreihe produziert werden. Die Filmideen entwickelte Ulrich Koglin, Filmemacher aus Klein Salitz. Unter den komplizierten Bedingungen der Corona-Pandemie musste das ursprüngliche Konzept überarbeitet und an die Einschränkungen angepasst werden.

Doch während die Sonderausstellung zur Geschichte des Gebietsaustausches noch verschlossen im GRENZHUS steht, entwickeln die Filme eine ganz eigenständige Wirkung. Sie sind über die Homepage vom GRENZHUS (www.grenzhus.de) abrufbar und machen die Zuschauer neugierig auf das Thema. Die ersten beiden Filme zeigen aktuelle Formen der Auseinandersetzung: Schüler aus Gadebusch, Wittenburg und Ratzeburg gehen auf Spurensuche, Fahrradtouren vom GRENZHUS machen mit den Orten des Geschehens bekannt. Die anderen vier Teile erzählen Lebensschicksale und zeigen Orte, die mit dem Gebietsaustausch verknüpft sind: Die Familie Berckemeyer, einstmals Besitzer des Gutes Groß Thurow wechselt mit dem Gebietsaustausch nach Römnitz, pachtet die Domäne. Die Stintenburg bei Lassahn kam im November 1945 zur sowjetischen Besatzungszone. Sie war Lebensort von Albrecht von Bernstorff. Er widersetzte sich dem NS-Regime und wurde im April 1945 ermordet. Die Briten boten den Einwohnern in den Übergabebereichen an, in die britische Besatzungszone mit allem Inventar zu wechseln. Als die Russen kamen, standen die Dörfer leer. Für viele Flüchtlinge und Vertriebene war es die Chance für einen Neuanfang: Udo Wachtel und Jochen Friedrich erzählen

Träger: Politische Memoriale e. V. Mecklenburg-Vorpommern, Severinstr. 6, 19053 Schwerin

Tel.: 0385 / 758 73 11 • Fax 0385 / 758 73 13 • E-Mail: info@polmem-mv.de

Sparkasse Mecklenburg-Schwerin • IBAN: DE14 1405 2000 0390 0986 04 • BIC: NOLADE21LWL
Steuernummer 090/141/05465

über die ersten Schritte in einer neuen Heimat. Der letzte Film erzählt über die Bodenreform in Ost und West: Was passierte mit den Bodenreformsiedlern nach dem Gebietsaustausch im Westen? Alle Filme hintereinander dauern rund 120 Minuten, doch der Zuschauer kann auswählen, was ihn interessiert.

Dr. Wagner, Leiter vom GRENZHUS Schlagsdorf, schätzt ein: „Das ist lebendiger Geschichtsunterricht, der in bewegten Bildern dicht an die Atmosphäre von Kriegsende und Nachkriegszeit sowie an ihre langandauernden Folgen herankommt.“ Die Filme werden von einer Gesprächsrunde eingerahmt. Die Moderatorin Heike Götz befragt zu jedem Thema Dr. Anke Mührenberg, Leiterin des Kreisarchives Herzogtum Lauenburg, und Dr. Andreas Wagner, Leiter vom GRENZHUS Schlagsdorf. Beide ordnen die Filme in den historischen Zusammenhang ein, diskutieren Fragestellungen und die unterschiedlichen Ost-West-Perspektiven auf die Vergangenheit. Das ist eine gelungene Verknüpfung von populärer Geschichtserzählung und Wissenschaft.

Da die Filme über Social Media-Kanäle vom GRENZHUS auf Youtube, Facebook und Instagram laufen, erreichen sie eine ungeahnte Resonanz. Auf Facebook gab es bislang insgesamt rund 10.000 ‚echte‘ views, die Zugriffszahlen auf Youtube reichen von immerhin 388 bis 1145 je Film. Dr. Wagner bilanziert: „Solche Zahlen hätten wir mit normalen Präsenzveranstaltungen nicht erreicht. Das macht Mut, die digitalen Angebote in unserer musealen Arbeit weiter auszubauen.“ Dass für diese Produktionen ein größerer Aufwand zu betreiben war, legitimiert das Ergebnis. Ulrich Koglin als Regisseur und Produzent konnte auf einen breiten Erfahrungs- und Materialschatz zur filmischen Umsetzung von Regionalgeschichte zurückgreifen. „Die Produktionsbedingungen unter Corona waren kompliziert, zumal alle Zeitzeugen auf Grund ihres Lebensalters zur Risikogruppe gehören“, resümiert er, „Einmal musste sogar der Filmschnitt wegen Infektionsgefahr unterbrochen werden. Doch trotzdem hat mir die Arbeit viel Spaß gemacht. Nicht alle Aufnahmen mit Zeitzeugen konnten wir in den Filmen unterbringen. Da wartet noch viel Material für zukünftige Projekte.“

Für diese kurzfristige Filmidee fanden sich unterschiedliche Förderer. Wir danken der Staatskanzlei Mecklenburg-Vorpommern, der Staatskanzlei Schleswig-Holstein, dem Landkreis Nordwestmecklenburg, der Kreissparkassenstiftung Ratzeburg, der Stiftung der Sparkasse Mecklenburg-Nordwest, der Stadt Gadebusch, der Landeszentrale für politische Bildung M-V sowie dem Verein Politische Memoriale e.V. Die Trägerschaft lag in den Händen des Fördervereins Biosphäre Schaalsee, des Filmclubs Burgtheater Ratzeburg e.V. und der TV-Film-Nord GmbH.

Die Filme und Material zu den Filmen sind weiterhin auf der Homepage vom GRENZHUS Schlagsdorf zu sehen. Außerdem werden sie auch, wenn Museen wieder zugänglich sind, im Rahmen der Wanderausstellung „**Ich weiß wohl, vor wem ich fliehen soll, aber nicht zu wem? (Cicero) Das Barber-Ljaschtschenko-Abkommen 1945 und seine Folgen.**“ zu sehen sein. Und nicht zuletzt sei den vielen Zeitzeugen, Archiven und Fachleuten für die Unterstützung gedankt. Nicht nur vom Thema her, sondern auch durch die beteiligten Institutionen ist dieses Projekt Ausdruck einer lebendigen länderübergreifenden Zusammenarbeit bei der Aufarbeitung der Grenzgeschichte von Schleswig-Holstein und Mecklenburg-Vorpommern.

Für Rückfragen steht Ihnen zur Verfügung:

Dr. Andreas Wagner
GRENZHUS Schlagsdorf
Tel.: 038875/20326
Mail: aw@grenzhus.de

Träger: Politische Memoriale e. V. Mecklenburg-Vorpommern, Severinstr. 6, 19053 Schwerin
Tel.: 0385 / 758 73 11 • Fax 0385 / 758 73 13 • E-Mail: info@polmem-mv.de
Sparkasse Mecklenburg-Schwerin • IBAN: DE14 1405 2000 0390 0986 04 • BIC: NOLADE21LWL
Steuernummer 090/141/05465